



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/198

DOI: 10.25646/11047

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Geheimrat Kirchner

Berlin W. 30, den 11.3.1906

Landshuterstr. 35

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Der Herzog von Arenberg, mit dem ich heute eingehend über die Tuberkulose im Kreise Hümmling gesprochen habe, ist bereit, sich an der Bekämpfung zu beteiligen. Ich habe ihm vorgeschlagen, die Sache noch einmal mit Eurer Excellenz und mir durchzusprechen. Er will gern zu diesem Zweck zu Ihnen kommen, entweder nach Ihrer Wohnung oder nach dem Institut oder nach dem Ministerium, wie es Ihnen am liebsten ist. Da er am 19. d. Mts. auf längere Zeit verreist, wäre es wohl am besten, wenn die Besprechung bald stattfände. Darf ich Sie nun bitten, mir gütigst mitzuteilen, wann und wo Sie Seine Durchlaucht empfangen wollen.

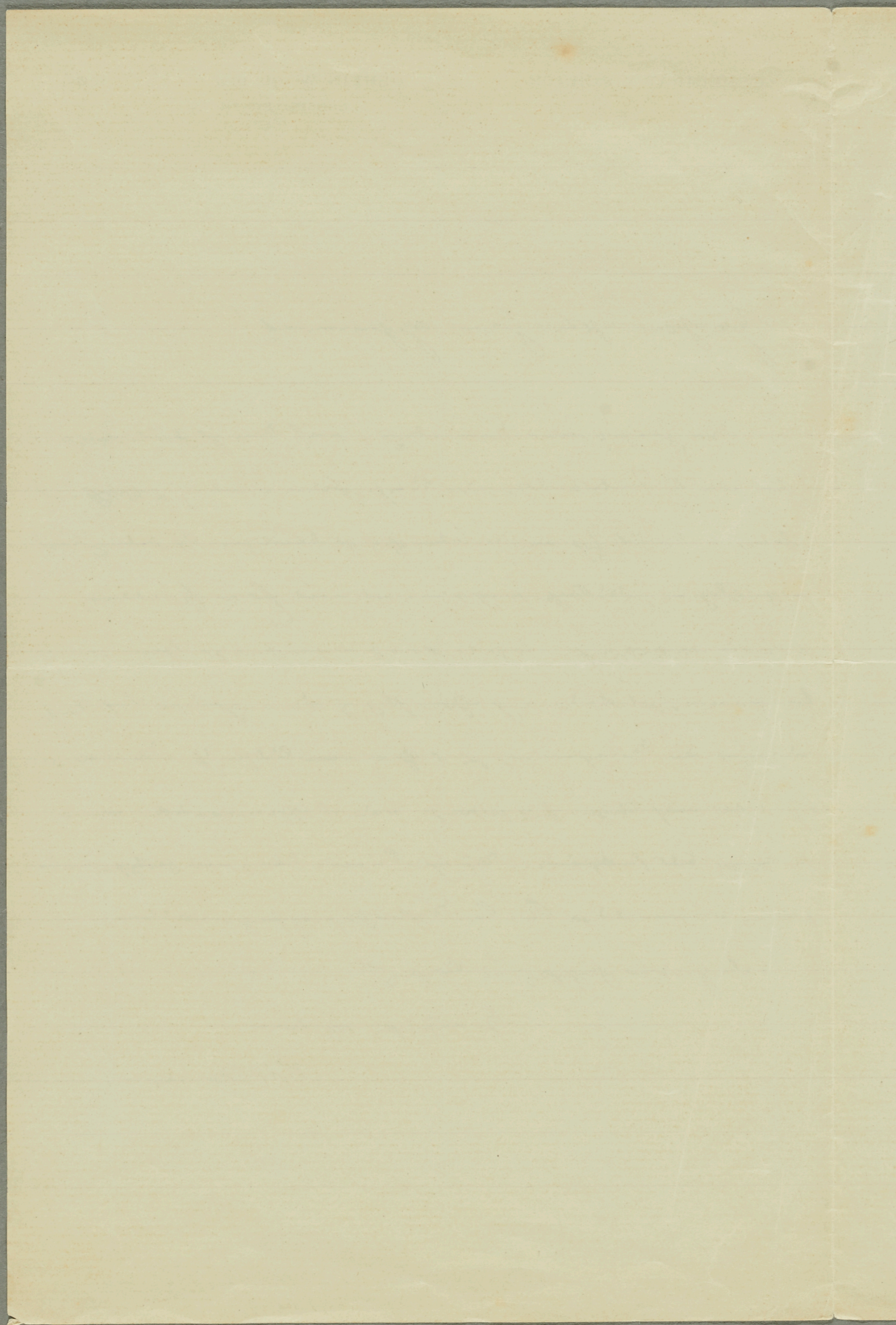
In größter Hochachtung und Verehrung

Ihr aufrichtig ergebener

Kirchner









2



